

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	11
-----------------	----

1 Empirische Gegebenheiten des Forschungsraums –

Die fremden Frauen	15
1.1 Die Suche nach dem ethnographischen Gegenstand.....	15
1.1.1 Der Anfang einer Reise	15
1.1.2 Wie das eigene Fremde zu mir kam.....	16
1.2 Ereignisrahmen	18
1.2.1 Hintergrund des Forschungsgegenstands	21
1.2.2 Wissenschaftstheoretischer Hintergrund.....	38
1.2.2.1 Erlebte, erinnerte und erzählte Geschichte.....	39
1.2.2.2 Der Begriff Trauma im Bezugsrahmen des biographisch-narrativen Interviews.....	45
1.2.3 Das Biographisch-narrative Interview im Feld	51
1.2.4 Forschungsmethode	56
1.2.4.1 Forschungsablauf.....	57
1.2.4.2 Durchführung der Interviews.....	57
1.2.4.3 Methodische Vorgehensweise bei der Textanalyse	59
1.2.4.4 Modellhafte Anlehnung an das Konzept der Liminalität	62
1.3 Das Projekt „Frauen, Opfer des Krieges“	64
1.3.1 Das Dorf.....	64
1.3.1.1 Das Schloss	73
1.3.1.1.1 Die Verwaltung.....	74
1.3.1.1.2 Die Ärztin	75
1.3.1.1.3 Die Handwerker	76
1.3.1.2 Die Baracke U3: Sozialarbeiterinnen und Dolmetscherinnen	76
1.3.1.3 Die Wohnhäuser U1 und U2	77
1.3.1.4 Die kleine Villa: Der Hausmeister.....	86
1.3.1.5 Das Pförtnerhaus	87
1.3.1.6 Die Baracke U5: Das Gästehaus.....	88
1.3.1.7 Die Baracke U4: Die Altkleidersammlung.....	90
1.3.1.8 Der Kindergarten: ein Satellitenstaat	91
1.3.1.9 Die Scheune	92

1.3.1.10 Die öffentlichen Räume	92
1.3.1.10.1 Freizeitraum und Telefonzellen	92
1.3.1.10.2 Die Waschküche	97
1.3.1.10.3 Die Gärten	98
1.3.1.11 Die räumliche Aufteilung des Geländes	99
1.4 Die Verwandlung: Von der Zuflucht zum Lager	100
1.5 Der Auszug: Die eigene Wohnung	111
1.6 Reflexionen über außergewöhnliche Begegnungen	113
1.6.1 Räume des Erzählens	114
1.6.2 Zeiten des Erzählens	121
1.6.3 Begegnungen in Raum und Zeit	125
2 Gebrochene Geschichten: „Es ist mein Leben“	133
2.1 Die Fallstudien	133
2.1.1 Die Inszenierung	133
2.1.2 Die Auswahl der Interviewpartnerinnen	135
2.2 Leben in Geschichten	138
2.2.1 Erste Fallstudie: Das Leben muss von Neuem beginnen	138
2.2.1.1 Die persönliche Beziehung	140
2.2.1.2 Die Gesprächssituation	142
2.2.1.3 Die biographisch-narrative Darstellung	144
2.2.1.3.1 Der Selbstentwurf	144
2.2.1.3.2 Das Dorf	145
2.2.1.3.3 Die Hochzeit	149
2.2.1.3.4 Der Kriegsausbruch	156
2.2.1.3.5 Die Flucht	163
2.2.1.3.6 Ankunft in Deutschland	170
2.2.1.3.7 Zukunft: Ausreise, Rückkehr oder bleiben	172
2.2.2 Zweite Fallstudie: Ein ungehobames Leben	179
2.2.2.1 Die persönliche Beziehung	180
2.2.2.2 Die Gesprächssituation	180
2.2.2.3 Die biographisch-narrative Darstellung	181
2.2.2.3.1 Der Selbstentwurf	181
2.2.2.3.2 Das Dorf	184
2.2.2.3.3 Das Leben einer jungen Frau	186
2.2.2.3.4 Die Hochzeit	188

2.2.2.3.5 Der Kriegsausbruch.....	196
2.2.2.3.6 Die Flucht	198
2.2.2.3.7 Die Ankunft in Deutschland.....	209
2.2.2.3.8 Die Zukunft: Auswandern, Rückkehr oder Bleiben	212
2.2.3 Dritte Fallstudie: Im Leben muss man Mann und Frau sein .	232
2.2.3.1 Die persönliche Beziehung.....	233
2.2.3.2 Die Gesprächssituation	233
2.2.3.3 Die biographisch-narrative Darstellung.....	236
2.2.3.3.1 Der Selbstentwurf.....	236
2.2.3.3.2 Das Dorf.....	237
2.2.3.3.3 Das Leben einer jungen Frau	243
2.2.3.3.4 Die Hochzeit.....	246
2.2.3.3.5 Der Kriegsausbruch.....	252
2.2.3.3.6 Die Vertreibung	260
2.2.3.3.7 Die Ankunft in Deutschland.....	272
2.2.3.3.8 Die Zukunft: Auswandern, Rückkehr oder bleiben	274
2.3 Reflexionen zum Umgang mit dem biographischen Material	282
2.3.1 Die Rekonstruktion	282
2.3.1.1 Exkurs: Die Sevdalinka	284
3 Gebrochene Geschichten: Ergebnisse.....	289
3.1 Das Trauma in der biographisch-narrativen Darstellung.....	289
3.1.1 Die Gestalt der biographisch-narrativen Darstellung	290
3.1.1.1 Die Ordnung durch die chronologischen Leitlinien des Erzählens.....	293
3.1.1.1.1 Der Selbstentwurf als die „schöpferische Urzeit“	293
3.1.1.1.2 Die Zeit dazwischen: Die Vergangenheit.....	294
3.1.1.1.3 Die Gegenwart	296
3.1.1.1.4 Die Zukunftsperspektiven.....	298
3.1.1.2 Die Ordnung durch Übergänge als eine Annäherung an die Erinnerung.....	299
3.2 Fazit – Das Trauma als liminale Phase.....	301
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	305

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erweitertes Konzept der sequentiellen Traumatisierung von Keilson (Becker 2006: 192)	48
Abbildung 2: Skizze der Anlage	73
Abbildung 3: Aufteilung der Wohnräume in H1 (U1) und H2 (U2)	79
Abbildung 4: Statistik der Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung	80
Abbildung 5: Bewohner vor dem Wachhaus und dem Kindergarten	95
Abbildung 6: <i>mevlud</i> für Senijas Sohn Kemal	96
Abbildung 7: Tabelle der Heimatorte, letzte Aufenthaltsorte und Verbleib der Interviewpartnerinnen	135
Abbildung 8: Fluchtweg Senija	147
Abbildung 9: Fluchtweg Zaida	184
Abbildung 10: Fluchtweg Rubija	239
Abbildung 11: Erzählstruktur	292